

gegen Mißstände aller Art. Die Unklarheiten äußerten sich zum Beispiel in dem Standpunkt: „Warum sich immer die „Leinen“ den Mund verbrennen sollen, wozu sind denn die Leiter mit den hohen Gehältern da?“ und „Es ändert sich ja doch nichts“. Ein Genosse der Leitung war sogar der Auffassung, daß die Partei nicht in die wissenschaftlich-technischen Aufgaben eingreifen dürfe, weil dafür allein die Wirtschaftsfunktionäre zuständig seien. Schließlich sei das neue ökonomische System auf dem Verordnungsweg gekommen, das heißt, von den Leitern durchzusetzen. Bei unserer Überzeugungsarbeit galt es deshalb den Nachweis zu führen, daß unsere Bemühungen um eine wissenschaftliche Erarbeitung der Perspektive nicht Selbstzweck, sondern eine Lebensnotwendigkeit sind. Wir zogen die Schlußfolgerung, uns in Parteiversammlungen und Seminaren eingehend mit den Fragen des neuen ökonomischen Systems zu beschäftigen und vor allem die Begriffe wissenschaftlich-technischer Vorlauf, Welt-höchststand u. a. zu klären und sie im Zusammenhang mit dem Kampf um die Sicherung des Friedens zu zeigen. Es geschieht noch zu oft, daß solche Begriffe in unmöglichen Zusammenhängen gebraucht werden, weil man sich nicht über ihren echten Inhalt klar ist.

In den Auseinandersetzungen bei der Vorbereitung der Wahlen werden diese Fragen eine große Rolle spielen. Ihre Klärung und Popularisierung wird uns auch bei der Kandidatengewinnung vorwärtsbringen. Trotz der aufgeschlossenen Haltung der meisten Wissenschaftler haben wir 1964 keinen dieser Kader in die Reihen der Partei aufgenommen. Aber auch die zahlenmäßige Stärke einer APO hat Einfluß auf ihre Führungstätigkeit, besonders in den Bereichen, deren Kollektive örtlich sehr zersplittert an vielen Arbeitsplätzen des Werkes tätig sind. Der Wahlführungsplan unserer APO enthält neben den Terminen für die Abwicklung der Wahlen die Lehren aus den Fehlern der Vergangenheit. Als un-

sere wichtigste Aufgabe betrachten wir u. a., mit der politisch - ideologischen Überzeugungsarbeit in die Offensive zu gehen und die politische Agitation eng mit unseren Problemen bei der Planerfüllung zu verbinden.

Die neue Leitung wird bei der Erfüllung der Aufgaben keine leichte Arbeit haben, denn es gilt, in den Schwerpunktoobjekten ausdauernd und zäh um ein maximales Entwicklungstempo zu kämpfen. Es geht darum, die schnelle Einführung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse in die Produktion durchzusetzen, mit den Kolle-

gen der Projektierung und mit den Bauausführenden um ein hohes Realisierungstempo zu ringen, damit die Forschungs- und Entwicklungsergebnisse mit großem Wirkungsgrad genutzt werden können. Bei jedem muß auch der letzte Rest Skepsis und Pessimismus der Überzeugung weichen, daß die Perspektivaufgaben zu den vorgesehenen Terminen erfüllt werden, wenn wir alle uns mit ganzer Kraft dafür einsetzen.

Wilhelm Herglotz

Mitglied der APO-Leitung  
Forschung und Entwicklung  
im VEB Chemiefaserwerk  
„Friedrich Engels“ Premnitz

## Die Verantwortung der Parteigruppe

Im Brief des Zentralkomitees an die Grundorganisationen zur Vorbereitung und Durchführung der Partei wählen 1965 werden die Parteiorganisationen darauf hingewiesen, ihre Arbeit besonders auf solche Abteilungen im Betrieb zu konzentrieren, wo die Voraussetzungen für den wissenschaftlich-technischen Vorlauf zum Weltstand erarbeitet werden. Besondere Bedeutung gewinnt dieser Hinweis für die Abteilung Forschung und Entwicklung des Betriebes.

Die APO-Leitung der Abteilung Forschung und Entwicklung muß jedoch einschätzen, daß es trotz aller Bemühungen noch nicht gelungen ist, die Fragen des wissenschaftlich-technischen Vorlaufs vollständig in die Hand zu bekommen. Es gibt Schwierigkeiten, weil die politisch-ideologische Überzeugungsarbeit noch nicht ausreicht. Die wissenschaftlich-technischen Aufgaben wurden bisher von einigen Genossen Wirtschaftsfunktionären vorangetrieben. Die politische Arbeit wurde in der Vergangenheit von der Parteileitung in der Wolpryla-Forschung grob vernachlässigt. In dieser Abteilung bestand bis 1964 keine Parteigruppe. Erst im letzten Jahr wurden bewußte Genossen in unsere Abteilung eingesetzt. Auf Initiative dieser Genossen kon-

stituierte sich im November des vergangenen Jahres eine Parteigruppe, die natürlich noch nicht in der Lage ist, eine umfassende konstruktive Mitarbeit bei der Erfüllung der ökonomischen Aufgaben zu leisten. In der Leitung der Abteilung Wolpryla-Forschung und -Entwicklung gibt es keinen Genossen. Unter den gegenwärtigen Bedingungen müssen die Genossen, die als mittlere Kader bzw. als Produktionsarbeiter tätig sind, größte Anstrengungen unternehmen, um ihren Aufgaben, die ihnen als Parteimitglieder in der Periode der technischen Revolution gestellt sind, gerecht zu werden. Unsere Aufgabe als Parteigruppe ist es, mit den Wirtschaftsfunktionären über die Schwerpunkte in der Forschungs- und Entwicklungsarbeit zu sprechen und Klarheit zu schaffen, wie wir mit allen Genossen den Kampf um den wissenschaftlich-technischen Vorlauf unterstützen können. Dabei geht es nicht darum, fachliche Details zu klären, sondern um die Mobilisierung aller Kräfte zur schnellsten Bearbeitung dieser Forschungs- und Entwicklungsthemen.

Um die Parteigruppe im Bereich Wolpryla-Forschung und -Entwicklung dazu zu befähigen, bedarf es einer beständigen Zu-